und ein Rundstab einfassen; vom Rundstabe, der innen verkreuzt ist, führt bei der Biegung eine Abzweigung senkrecht weiter, die sich bei den Zwickeln der äußeren Kleeblatteinfassung totläuft. Die Laibung steht auf einem Sockel in der Höhe jenes der äußeren Einfassung, der an der Kante leicht abgeschrägt, oben mit zwei zierlichen Rundstäben und einer Kehle besetzt ist.
Die Innenwand der Türlaibung ist mit einem Rundstab besetzt, den bei der Kleeblattbiegung zwei runde und ein Birnstab überschneiden. Der Mauerkern der Laibung ist im untern Teile mit einem Rundstab auf achtseitigem hohen Sockel besetzt, der über gekehltem, mit einem birnförmigen und einem runden Stab verzierten Kapitäl zwei Figürchen trägt, und zwar links den Verkündigungsengel mit einem schriftbandumwundenen Zepter, rechts die hl. Jungfrau, die mit offenen Haaren mit einem Buche an einem Betpulte kniet. Über den Figürchen kleine verschieden geformte Baldachine, der linke aus zwei kleinen Spitzbogen

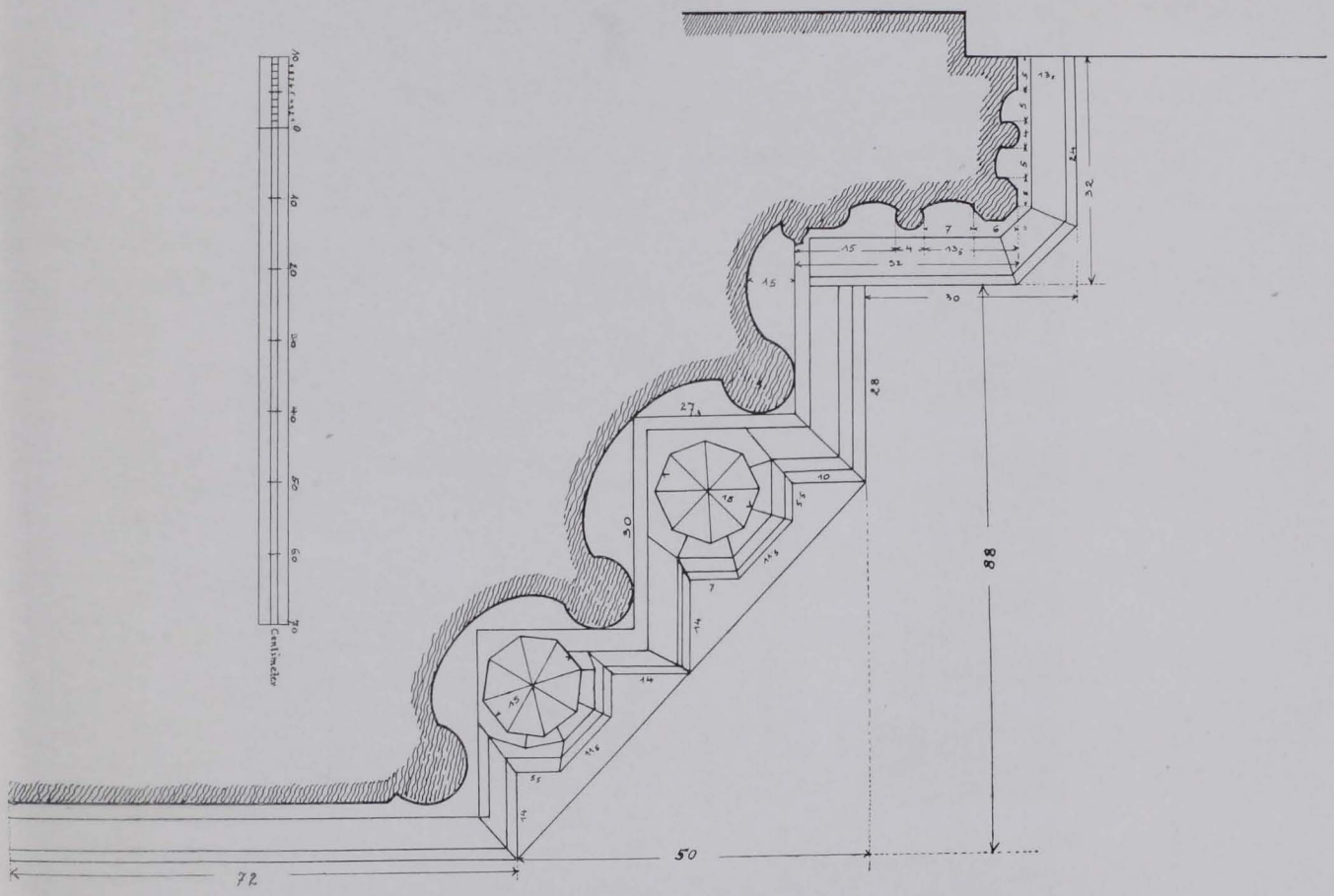

Fig. 14 Detail vom Hauptportal der Stiftskirche 1 : 10 (S. 5)

gebildet, der rechte aus zwei verschränkten halben Kielbogen, die mit Krabben besetzt sind. Darüber ist der Mauerkern als ein knorriges Astwerk gebildet, um das sich ein Schriftband schlingt und das an den beiden Umbiegungen beider Seiten mit Gesichtsmasken skulpiert ist. Die beiden oberen größeren Gesichtsmasken halten das Astwerk im Munde. (Die Zahlung für die Figürchen der Verkündigung erfolgte 1497, s. S. XXII.)
Die Lünette wird durch ein mit Rundstab besetztes, gekehltes Gesims, über dem ein Kreuzblumenfries aufsitzt, zweigeteilt. Unten eingemauerte, etwa 2 *m* lange weiße Marmorplatte mit einer Spiralranke, die in Trauben und geringes Blattwerk ausläuft, in Relief; das Ornament ist fast rund vor ebenem Grunde gearbeitet. Am untern Rande schwach leserliche Inschrift. *Porta . patet . vite . Chrus . via . vera . venite.*
Im obern Lünettenfeld eingemauerte rundbogige Lünette aus weißem Marmor (Taf. I); den Rundbogen faßt eine Inschrift in Majuskeln ein, an die sich nach innen ein unregelmäßiger, rund gezackter, gekordelter Rand anschließt; die runden Auszahnungen bilden gleichsam Baldachine über den einzelnen Figuren des Reliefs. In dem stark vertieften Felde vor glattem Grunde das plastisch hoch gearbeitete, zeichnerisch behandelte Relief. In der Mitte thront die hl. Jungfrau, die das langbekleidete Kind im Schoße hält, indem sie es mit dem linken Arm umfängt und mit der Hand das linke Handgelenk des Kindes hält, Taf. I.